

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 25

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt. — Wettbewerb für ein Primarschulhaus an der Tannenrauchstrasse in Zürich. — Mitteilungen: 100 Jahre Morse-Telegraphie. Transportable Presse für Beton-Druckproben. Die II. Internationale Schienentagung. Das neue Stadion in Florenz. Die Farbnebel-Absaugung beim Spritzanstrich von Eisenbahnwagen. Das Shakespeare-Theater in Stratford-on-Avon.

Die Stellung der Architektur. Die Lockheed-Orion-Schnellflugzeuge der „Swissair“. Etzelwerk. — Nekrologe: Robert Garbe. — Wettbewerbe: Erweiterung und Neubauten für die Banque cantonale vaudoise in Lausanne. — Literatur: Schwingungsprobleme der Technik. — Mitteilungen der Vereine.

Band 99

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 26

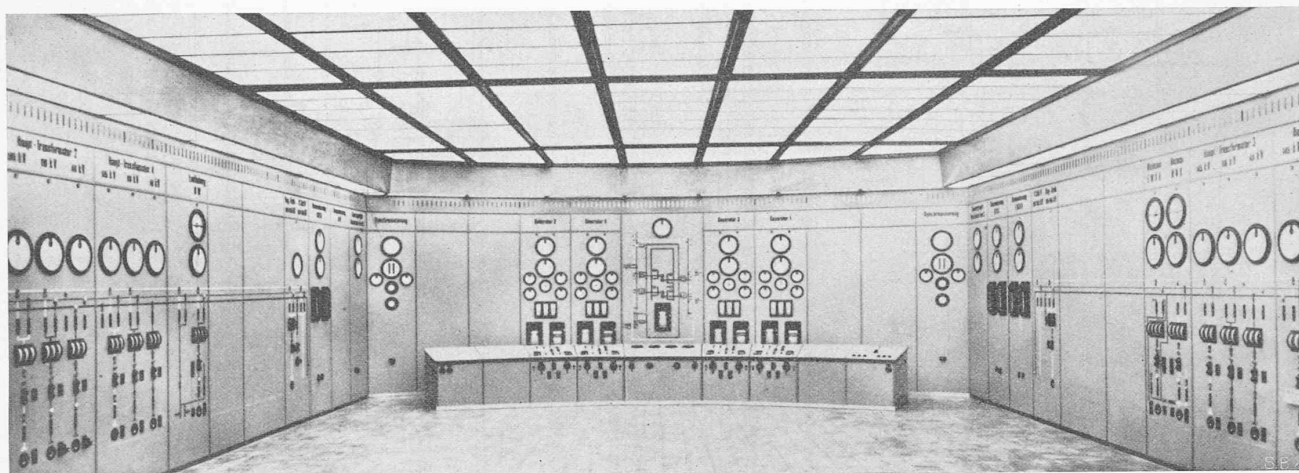


Abb. 46. Kommandoraum. Blick gegen das Generatoren-Pult. Links und rechts Transformatoren- und Freileitungs-Felder.

Das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt.

Mitgeteilt von der MOTOR-COLUMBUS

A.-G. für elektrische Unternehmungen in Baden (Schweiz).

(Schluss von Seite 309.)

Die 10,5 kV-Anlage.

Im Schalthaus, dessen räumliche Einteilung aus Abbildung 45 auf Seite 336 hervorgeht, ist im östlichen Teil die 10,5 kV-Hauptschaltanlage, in der Mitte der Kommandoraum (Abb. 46) und im westlichen Teil die Eigenbedarfs-Anlage untergebracht. In der 10,5 kV-Hauptschaltanlage (Abb. 47) stehen Oelschalter mit einer Abschaltleistung von 1 Million kVA. Für die 10,5 kV-Verbindung zwischen Generatoren und Vierwicklungs-Transformatoren wurden Dreiphasen-Spezialkabel von 15 kV Nennspannung (geliefert von den Siemens-Schuckert-Werken) verwendet. Sie bestehen aus drei miteinander verflochtenen blanken Einleiter-Kupferkabeln $3 \times 300 \text{ mm}^2$, die zur Aufnahme der dynamischen Kräfte bei allfälligen Kurzschlüssen mit einer gemeinsamen offenen Eisenbandarmatur versehen sind. Je fünf solcher Kabelstränge sind für die Uebertragung der Leistung eines Generators parallel geschaltet.

In der Eigenbedarfsanlage (Abb. 48 und 49 auf S. 337) sind nur die neuen, ohne Oel arbeitenden Druckgas-Schalter

der AEG (Abb. 48) mit einer Abschaltleistung von 0,3 Million kVA verwendet worden; sie arbeiten mit einem Luftdruck von 15 at. Die Wahl dieser Schalter trägt der jetzt für Schaltanlagen vorherrschenden Tendenz Rechnung, bei Schaltanlagen das Oel zu vermeiden, weil erfahrungsgemäss die bei Oelbränden auftretende Verqualmung schwerwiegende Betriebsstörungen verursachen kann.

Da für die Betriebsicherheit des Kraftwerkes eine zuverlässige Stromversorgung des Eigenbedarfs von grösster Wichtigkeit ist, wurden für dessen Speisung weitgehende Reserven und Automatisierungen geschaffen. Die vor der Reaktanzspule liegende Eigenbedarfs-Zuführungsschiene kann von jedem Generator gespeist werden; bei Ausserbetriebsetzung eines Generators wird der Eigenbedarf automatisch auf den nächsten in Betrieb befindlichen geschaltet. Die hinter der Reaktanzspule befindlichen 10,5 kV-Eigenbedarfs-Verteilungsschienen und -Transformatoren sind in zwei Systeme gruppiert. Bei einer Störung in einem der beiden Systeme wird automatisch das andere herangezogen.

Als Gleichstromquelle ist eine Akkumulatorenbatterie mit einer Kapazität von 260 Ah aufgestellt, ihre Spannung beträgt 220 V. Zur Ladung der Batterie ist ein Glas-Gleichrichter und als Reserve ein rotierender Umformer vorhanden. Nebst den verschiedenen Steuerkreisen ist an die Batterie die Notbeleuchtung angeschlossen, die im Störfalle automatisch auf Gleichstrom umgeschaltet wird.

Synchronisierung.

Die Schaltanlage enthält im ganzen 33 Oelschalter, mit denen die vier Maschinen und Transformatoren in der verschiedensten Weise auf die vier Hochvolt-Abnahmenetze bzw. untereinander parallel und auf die Eigenbedarfsanlage geschaltet werden können. Die verlangte Vielseitigkeit der Synchronisierungsmöglichkeit erforderte daher eine Einrichtung, mit der in einfachster, übersichtlicher Form und ohne grosse Ueberlegungen ein Schaltmanöver schnell und sicher durchgeführt werden kann. Dies wird erreicht durch die einphasige Nachbildung der Primärschaltung, in der unabhängig von den verschiedenen Primärspannungen der Transformator lediglich als Knotenpunkt erscheint (Abb. 50). Sämtliche Oel- und Trennschalter haben Hilfskontakte an den Schalterwellen, sodass nach Herstellung der Primärschaltung bis zur Parallelschaltung auch die Synchronisierung bis auf das Stecken der notwendigen Stecker

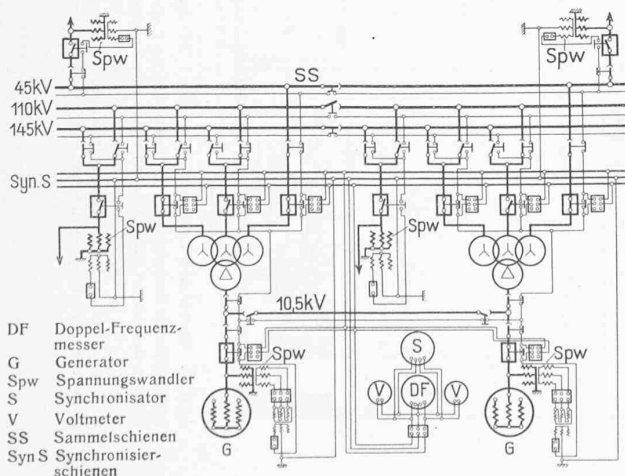


Abb. 50. Schema der Synchronisierungseinrichtungen.